Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 6

Artikel: Wissen Sie übrigens
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316724

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wissen Sie übrigens –

daß Frauen seit Beginn der systematischen Gebrechlichenfürsorge in der Schweiz entscheidend mitgewirkt haben? Ja daß große Werke der Behindertenhilfe, wie Pro Infirmis, recht eigentlich von Frauen aufgebaut worden sind und deren Arbeit noch heute von Frauen im wesentlichen geleistet wird?

Es liegt wohl im Wesen der Aufgabe, daß Frauen besonders berufen sind dazu. Gilt es doch, in der Infirmenhilfe nicht in erster Linie Unterstützungen auszurichten oder Verfügungen zu treffen, sondern Menschen, die ein besonderes Schicksal zu eigen haben, individuell zu beraten, zu stützen und zu fördern, mit dem Ziel, sie so weit wie möglich zur Selbständigkeit zu führen. Eine schöne, reiche Aufgabe, die der Frau erlaubt, ihre ureigensten Kräfte wirken zu lassen; eine Aufgabe, die aber auch ausgedehnte Fachkenntnisse und den vollen, berufsmäßigen Einsatz verlangt und in den meisten Fällen konkrete, kostspielige Maßnahmen mit sich bringt. Deshalb geht es nicht ohne bedeutende Mittel.

Pro Infirmis ist ein lebendiges, notwendiges und hilfreiches Beispiel dessen, was die Schweizer Frau im Dienste des Volkes leistet. Tragen wir deshalb im Saffajahr besonders gerne unsere Gabe an die *Kartenspende Pro Infirmis* bei.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Erziehung wozu? Pädagogische Probleme der Gegenwart. Alfred-Kröner-Verlag, Stuttgart.

Dieser kleine, hübsch ausgestattete Band der Kröner-Taschenausgabe enthält elf verschiedene Beiträge namhafter deutscher Wissenschafter: Kulturphilosophen, Pädagogen, Psychologen. Die verschiedenen Verfasser werden durch ein kurzes biographisches Vorwort den Lesern vorgestellt. Die Beiträge selbst behandeln in interessanter und anregender Weise verschiedene Fragen aus den Gebieten «Erziehung und Schule». – Die ersten Abhandlungen befassen sich mit der Erziehung in unserer so sehr veränderten Zeit. Dann folgen zwei Abschnitte, die sich mit dem «Wesen und Unwesen der Schule und Hochschule» beschäftigen, und in den folgenden Beiträgen werden wesentliche Probleme der Erziehung aufgerollt. – Wer sich für die Grundfragen der modernen Erziehung interessiert, kann diesem kleinen Werk zahlreiche wertvolle Anregungen entnehmen. *ME*

Clara M. Ehrle: **Das Kleinkind wächst heran.** Herder-Verlag, Freiburg i. Br.

Das Buch zerfällt streng genommen in zwei Teile, wovon der erste die Entwicklungsphasen des Kleinkindes bis zur Schulreife mehr aus der Perspektive des Erwachsenen schildert und so eine Systematik aufstellt, anhand deren im weit größeren zweiten Teil der Anteil der persönlichen Freiheit des Kindes im Entwicklungsvorgang aufgezeigt wird. Die Schülerin Lindworskys legt das Gewicht auf die eigenständige Durchformung des Kindes und zeigt an genauen, aus dreißigjähriger Waisenhauserfahrung erworbenen Beispielen, daß sich schon im Kleinkindalter ein verantwortungsbewußter Wille in persönlichen Entscheidungen manifestiert. Es sind unter anderem gute Analysen der Trotz- und Spielphasen gegeben. Die religiöse Haltung, in der das Werk geschrieben ist, entspricht dem für unsere Zeit sehr wichtigen Gedanken: «Richtige Auffassung der Autorität führt zur richtigen Auffassung gegenüber Gott.»

Das Buch ist seiner oft etwas abstrakt-psychologischen Gedankengänge und Sprache wegen eher Heimerziehern und Kinderpsychologen zu empfehlen als Müttern. *M. G.*

W. Neuhaus: **Der Aufbau der geistigen Welt des Kindes.** Beiheft Nr. 1 der Zeitschrift «Schule und Psychologie». Ernst Reinhardt, München-Basel.

Der geistige Differenzierungsprozeß vollzieht sich beim Kinde in den Welten von Sprache, Zahl und Form. Neuhaus zeigt anhand zahlreicher, genau-wissenschaftlicher Untersuchungen an vorschul- und schulpflichtigen Kindern, inwiefern die sprachliche Ausdrucksweise oder die zeichnerische Wiedergabe von Formen Gradmesser für die seelisch-geistige Entwicklung des Kinder sein kann. Es ist klar, daß sich aus den gewonnenen Erkenntnissen von selber stets die Gegenüberstellung von normalen und schwachbegabten Kindern ergibt. Interessant sind in dieser Hinsicht besonders einige Formenwiedergaben und die Wortschatzanalysen von Hilfsschülern. Das Kapitel über die kindliche Sprachentwicklung bringt eine ausgezeichnete Gegenüberstellung von Stadt- und Landkind (jedem Landlehrer zur Lektüre empfohlen!). Beim Besprechen der Lautbildung wird der entwicklungsbedingten und nervös-neurotischen